

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

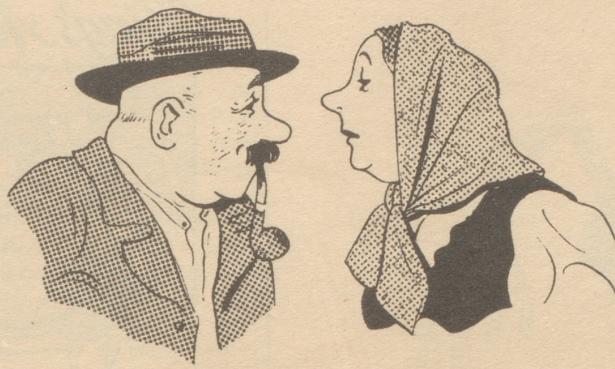
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri! Lass dä Bueb gaa! Das isch ja schüüli, wie du däm s Hinder verfäschisch. Sofort hörsch uf, häsch ghört!»

«Misch di nid i Erziehigsfrage, wo d en Chabis dervo verschlaasch, Rägel. Das isch min Göttibueb, und er häts verdienet.»

«Mit was?»

«Mit sim fräche Muul. — So, Pürschtli, jetzt chasch gaa, und es anders Mal redsch nümme so vo dim Lehrer, häsch ghört. Das isch kein Aschfand.»

«Soso, also wägem Aschfand häsch dim Göttibueb Täisch gä. Was häf er dänn so Schrecklichs gseit?»

«He, allwäg häf er i der Schuel öppis Tumms agschellt und de Lehrer häf iim en Taape ggä. Und do ghööri grad, woner mit sine Kamerade verbi lauft, wiener seit, de Lehrer sei parteiisch, er heben verrückt ungrächt gschtroft und hebem sogar no Schtrick uteilt. So eine sei doch en fertige - - - ich wills gar nid widerhole.»

«Und?»

«Du frögsch no, und'? Das gaat ei- fach nid. Wäge nüt häf er de Taape sicher nid übercho.»

«Und? Ha doch gmeint, du seigisch en Politiker, Chueri?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Was häf das mit Politik ztue?»

«Vil, Chueri, vil. Das isch jetzt schints di neu politisch Mode. Es chunnt doch au vor, daß großer Lüüt emal en Taape überchömed, bloß nümme vom Lehrer. Für di große Lüt isch s Gricht da. Und

do isch es schints jetzt Mode, wänn me vom Gricht en Taape überchunnt, hine- dri zmuule, der Richter sei parteiisch oder er verschtönd en alte Huet oder er sei suscht nid ganz de Hellscht.»

«Jo, das isch nid ganz s gliich. Weisch, wänn me bimene Dreierli sitzt am Schtammtisch, so verriift me vilicht scho chli s Muul, wänn mer en Prozäf verlore häf.»

«Nid eso, Chueri. Di neu Mode isch umkeert: Wänn en Politiker en Prozäf günnt, aber wänn er en nid ganz eso günnt, wiener gmeint häf er sött en günne, dänn schpeuzlet er d Richter i der Zitig aa.»

«Rägel, das isch wirkli kei Heldetat. Wer häf das gmacht?»

«Da, lis sälber im Blettli. Nei, e Helde- tat isch es nid, bloß e TAT.»

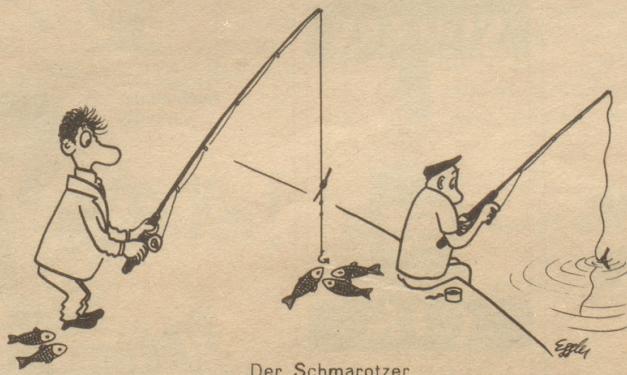
«Zeig emaale. Wo schtaats? - - - Aha, dää. ... nünzgtuusig Schfimme, das cha scho sy, aber wäge däm mues er doch nid meine, er sei nümme bloß der Gottlieb, er sei jetzt der Liebgott ...»

«Und? Was seisch jetzt zu mim Ver- gliich? Gäll, din Göttibueb häf wele- wäg doch s Züüg zume Politiker?»

«Nei, Rägel! En Richter abehunde isch unverantwortlich. Wänn eine wirkli en Schmäre abglaa häf, und das chönnnt ja vorchoo, so macht mer en Rekurs oder e Beschwärde, aber nid en Gschfank i der Zitig.»

«So säg ems doch! Bisch ja au eine vo dene Nünzgtuusige gsy.»

«Im säge? Worum? Er isch ja nid min Göttibueb, suscht ...»



Der Schmarotzer

APÉRITIF-Anisé
Burgermeisterli
Nur echt von
E. MEYER
BASEL

Hotel Volkshaus
Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 22720 H. Studer

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796

WALTER WIRTH
vormals

Fehri Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478

Cigarren-Import
gegründet 1850

Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

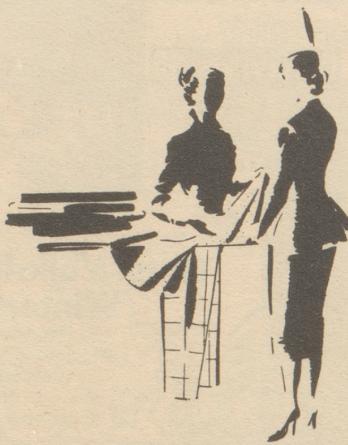
das gute Speise-Restaurant
mit seinen
Wild-Spezialitäten

Bistro
Im Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Nicht rückwärts,
verwirkt blicken; die fortschreitende
Entwicklung in den Dienst für unsere
Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glälli-Brunner AG. - Zürich 1
Ciselefabrik, Löwenstraße 33, Tel. (051) 25 88 53



.... Was sagen Sie? *Schweizer-Wollstoff* ist das?»

«Jawohl, Frau Keller, unsere Wollwebereien bringen heute überraschend schicke Stoffe. Und qualitativ ja!»

Schweizer-Wollstoff, heute mit Recht bewundert!

T



Sigismund hatte Unglück in der Liebe. Ein Los der Landes-Lotterie könnte ihm Glück bringen...

Ziehung 10. November

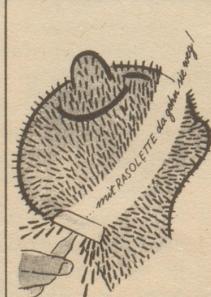
Einzel-Lose zu Fr. 5.— und 5er-Serien zu Fr. 25.— mit einem sicheren Treffer und fünf weiteren Gewinnchancen oder Serien zu 10 Losen Fr. 50.— mit zwei sicheren Treffern sind bei allen Losverkaufsstellen und Banken erhältlich. Einzahlungen an Landes-Lotterie, Zürich, VIII 27600.

LANDES-LOTTERIE

King's Abenteuer



Sonne Mumpf
Fischerstube
Fischepezialitäten
J. Schärl



Rasolette
ist schärfer,
hält länger!

SEAGERS



GIN

Depotäre: Henry Huber & Cie
ZÜRICH 5 - Telefon 23 25 00

Noch milder
mit Filter
20/90 Cts.
VIRGINIA
SPECIAL No. 1
VIRGINIA FILTRE No. 1